

CLUBORGAN F. C. LÄNGGASSE

Druck und Verlag: Buchdruckerei Schönburg, Willi P. Walchli, Sohn, Bern, Schönburgstrasse 28. — Telefon: Bollwerk 13.95. — Erscheint monatlich.
Administration: Paul Sulzer, Fellenbergstrasse 11, Telefon Christoph 38.63
Inseratenannahme: Fritz Lüthi, Tannenweg 7, Karl Klingele, Länggassestr. 34, Telefon Christ. 45.56.

Inhalt: Monatsversammlung — Neue Jerseys — Kameradschaft — As het kei Waert — Matchberichte — Vereinsnachrichten — Mutationen.

Monatsversammlung

Donnerstag, den 6. Dezember 1928, abends punkt 8 Uhr 15 im Café Länggasse.

Das Erscheinen ist für die Aktiven obligatorisch. Ehren-, Frei- und Passivmitglieder sind herzlich eingeladen.

Neue Jerseys.

Wie ihr alle wisst kommt bald die eine oder die andere Mannschaft in die Lage, andere Jerseys zu tragen, weil der Gegner die gleichen oder ähnliche trägt (z. B. Young Boys). Unsere alten halbhals Jerseys sind nun in einem bedenklichen Zustande, alles flicken hilft nichts mehr. Es hat Löcher darinn, dass man Angst haben muss, die Spieler fallen einmal aus ihrem Tricot. Darum hat sich die Spielkommission entschlossen neue Jerseys anzuschaffen. Das ist aber nicht so leicht denn es wird ein ordentliches Loch geben in unsere Clubkasse. Darum richten wir an sämtliche Freunde und Gönner des F. C. Länggasse die freundliche Bitte um „Freiwillige Beiträge“. Wenn ein Jeder sein Scherflein gibt, so werden wir in der Lage sein diese Neuanschaffung zu machen ohne dass es unseren Kassieren unwohl dabei wird. Beiträge nehmen entgegen, der I. u. II. Kassier so wie die Redaktion. Da unsere I. Mannschaft bald in die Lage kommt in andern als den üblichen Farben zu spielen, bitten wir alle die etwas geben wollen nicht zu zaudern.

Kameradschaft.

Beobachtungen und Betrachtungen.

Ohne über den Begriff Kameradschaft eine lange philosophische Betrachtung anstellen zu wollen, glaube ich doch einmal unser Kluborgan in Anspruch nehmen zu dürfen, um hier einiges zu sagen.

Kameradschaft! Ein schönes und bekanntes Wort aus unseren Vereinsgrundsätzen, und Ihr werdet sagen, hierüber sei nun schon genug geschrieben und gesprochen worden. Dennoch scheint mir, als halte man sich nicht immer genügend vor Augen, was richtige Kameradschaft sei. Hier spreche ich nicht nur von der Freundschaft am Biertisch oder von einer Interessenfreundschaft, die nur des eigenen Nutzens und Vorteils wegen geschlossen wird, sondern von der edlen, echten Kameradschaft.

Unsere Kameradschaft soll beruhen auf gegenseitiger Wertschätzung, auf Zusammengehörigkeitsgefühl, aufrichtigem Wohlwollen, festem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung.

Machen wir unsere Betrachtungen und sehen wir zu, wie es um uns bestellt ist. Nehmen wir die Vereinsleitung voran. Diese in erster Linie auf das Wohlwollen, das Vertrauen und die Unterstützung sämtlicher Mitglieder angewiesen, soll unser Verein fruchtbare Arbeit leisten. Vieles hat sich erfreulicherweise merklich gebessert; aber wir wollen offen bekennen, in dieser Hinsicht sind wir noch nicht ganz so weit, wie es sein sollte und die meisten wünschen. Auf Umwegen vernimmt der Vorstand vieles, aber an einer Versammlung hört er leider selten eine offene, sachliche Aussprache. Wir wollen Männer sein und von nun an unsere guten Ratschläge, oder was es sei, an zuständiger Stelle offen und frei heraussagen. Gönnen wir doch einander das Wort, so kann mancher Misstimung vorgebeugt werden.

UHREN



GOLD- & SILBERWAREN

Zigerli & Cie

14 Spitalgasse 14

Erfolg

bietet Ihnen das Inserieren in unserm Organ. Nicht nur die Aktiv-, auch die Passiv-Mitglieder berücksichtigen bei ihren Einkäufen unsere Inserenten.

Wie steht es mit der Kameradschaft unter den einzelnen Mitgliedern?

Kennzeichen wahrer Kameradschaft sind hier vorerst Zusammengehörigkeitsgefühl, gegenseitige Wertschätzung u. Unterstützung, Auch hier einige kleine Betrachtungen: Nehmen wir als Erstes das Zusammengehörigkeitsgefühl. Gewiss hat niemand etwas dagegen, wenn auch am Vorabend eines Wettspieles Kameradschaft gepflegt wird, wenn man nicht allzuspät nach Hause geht. Aber es kann auch vorkommen, dass der Eine oder der Andere in guter Meinung glaubt, mehr vertragen zu können als die andern Kameraden — und am Sonntag muss er bittere Erfahrungen machen, die so leicht hätten vermieden werden können. Nur ein schwacher Punkt im Spiel, und er kann dem Ganzen zum Verhängnis werden.

Fortsetzung in Nr. 12

As het kei Waert!

Ja es gibt viele Sachen die keinen Wert haben, aber das was viele unserer jungen Spieler glauben, dass es keinen Wert haben soll, das ist ein grosser Irrtum. Wie oft hört man an einem Matsch, dass ein Spieler ruft: He Hansi oder Chrigel schaff no chli! Der Hans oder Chrigel ruft zurück: Das het ke Waert! Und warum soll es keinen Wert haben? Weil das Spiel schon 3 oder mehr zu 0 verloren ist. Viele und hauptsächlich junge Spieler meinen ob 3, 6, oder 10 zu 0 verloren das sei gleichgültig. Die Punkte sind verloren ob nun ein halbes Dutzend mehr oder weniger erzielt werden. Das stimmt aber nur bis zu einem gewissen Punkt. An einem Matsch gehen nicht nur Punkte verloren sondern eventuell auch die Moral einer Mannschaft ja des ganzen Clubs. Und wann geht die Moral verloren? Wenn eine Mannschaft fast an jedem Matsch ein halbes Dutzend und mehr Minustore aufgebremst erhält. Diese hohen Torzahlen sind nicht von Gutem. Die Spieler werden gleichgültig, die Mannschaft verlottert. Und einer verlotterten Mannschaft fehlt die Disziplin, und wo die fehlt, fehlt auch die Moral. Darum Spieler seit ehrgeizig, auch wenn man sieht, dass auf einen Sieg nicht zu hoffen ist, so arbeitet, schafft bis zum Schlusspfiff, bis in die letzte Minute. Nur wenn alle Spieler einer Mannschaft einander helfen,

**CAFÉ
„LÄNGGASSE“**

Bühlstrasse 57

Prima Weine

f. Wartebier hell und dunkel
Spezialität Fondue neuchâtelaise
empfiehlt sich bestens

Hans u. Ernst Haudenschild

**Schuhhaus - Länggasse
Herren-Halbschuhe**

schwarz und farbige
Elegante Formen.

Alle **Reparaturen** werden
rasch und fachmännisch
ausgeführt.

W. Niederhauser

Länggassestrasse 45 • Tel. Christoph 6085

Herrenwäsche

Hemden, Kragen, Cravatten,
Hosenträger, Socken, Socken-
halter, Taschentücher, Pochetti

J. Bamberger

43 Länggassestrasse 43

5% Rabattmarken

Beste Bezugsquelle des Länggassquartiers

Handelsgärtnerei + Blumenbinderei

Gottfr. Stettler

Mittelstrasse 7 • Tel. Chr. 53,94

empfiehlt sich bestens für
Topfpflanzen und Schnittblumen
Binderei für Freud und Leid

Passivmitglied

R. Klingele

Mitglied des F. C. Länggasse

empfiehlt seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggassstr. 34 - Telephon Christoph 45.56

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfümerien

**Kolonialwaren
Cigarren, Tabak**

empfiehlt

**J. Zbinden
Handlung
Fabrikstrasse**

Sie finden bei uns

grosse Auswahl zu billigen Preisen

Damen • Konfektion

Damen • Hüte

Wirtschafts • Artikel

Spezialabteilung „Tombolas“

Kaufhaus Louvre, Bern

einander unterstützen, mit eiserner Energie bis zum Schlusse kämpfen, dann Länggässler, beissen auch die zu hohen Niederlagen aus. Drum fort mit dem Satz: Es het kei Waert, hier ist er nicht an der richtigen Stelle. Ich wüsste einen passenderen Ort dafür. Das Freinächtelen hat keinen Wert total keinen Wert. Am Sonntag einen sturmen Estrich, nur eine halbe Stunde Atem, nachher ausgepumpt, keine Energie. Das alles zu haben hat Wert, es nicht zu haben hat für einen Sportsmann keinen Wert.

Länggasse — Minerva 0:10

Dieses Treffen fand am 28. Oktober auf unserem Terrain statt. Leider musste unsere I. Mannschaft gerade gegen den stärksten Gegner der Gruppe mit 3 Ersatzleuten antreten. Unser Goali war nicht fitt, und auch unsere beiden Flügel für diesen Sonntag nicht zu haben. Die Niederlage ist trotz alledem zu hoch ausgefallen, hätten unsere Stürmer nur die Hälfte Glück gehabt im Schiessen wie die von M., hätten auch sie Tore erzielt. Das Treffen leitete Herr Samuel Walcker, zur Zufriedenheit Aller.

Länggasse — Bümpliz 0:7

Vor Minerva — Länggasse trafen sich Bümpliz I gegen unsere II. Mannschaft. Auch dieses Spiel ging etwas hoch verloren, und hoffen wir das nächste Mal besser abzuschneiden.

Viktoria — Länggasse II 1:2.

Auf dem idealen Sportplatz Weissenstein fand dieses Wettspiel am 4. November statt. Mit Mühe und Not konnten wir dort 2 Punkte ergattern. Was unser Sturm an Nicht-Daneben- und Darüber-schiessen leistete ist unglaublich. 1 Penalty gegen V. wurde von Ruefer Ernst der bei uns als Läufer funktionierte unhaltbar verwandelt. Bald können sie durch einen taktischen Fehler unsrer Verteidiger ausgleichen. Wieder gibt es Penalty gegen V. Diesmal geht Ernsts Schuss daneben. Ein 3. Penalty brachte uns dann den Sieg, der durch unsere Überlegenheit viel höher hätte ausfallen können.

Aarberg I — Länggasse III vom 4. Nov. 3:2.

Die guten, alten (manchmal aber auch schlechten) Zeiten sind vorbei. Heutzutage sind die Leute moderner: für ein auswärtiges Wettspiel benützt man nicht mehr immer die Eisenbahn, oder sogar noch das Velo. Die „Besseren“ haben Autos und die „Anderen“ Motorvelo wenn möglich mit Seitenwagen. Auch unser alte Goli „Höldu“ hat sich in dieser Beziehung modernisiert. Durch seine freundliche Einladung war es mir möglich, mein Mittagssmahl in aller Ruhe zu geniessen, um dann eine Stunde später als die übrigen Mitspieler die Rennfahrt nach Aarberg zum Wettspiel anzutreten. Unfreiwilligen Aufenthalt hatten wir nur einmal, ob Meikirch, als unserem „Benzinverschlucker“ der Atem ausgegangen war. Nach einigen Freitübungen ging die Fahrt ohne weiteren Aufenthalt bis nach Aarberg, wo wir sogleich unsere Mitspieler antrafen. Nach einigen kleinen Umwegen fanden wir das versteckte Umziehlokal. Das Wetter war gut, deshalb traten wir den romantischen Weg durch den Wald zum sehr abgelegenen Platz mit Freuden an. Auch das kleine, moosige und unebene Terrain schien uns zu behagen.

Unsere III. Mannschaft stellte sich dem gutmütigen Schiedsrichter (ich glaube es war ein Anfänger) wie folgt: Mumprecht, Hofstetter, Sollberger, Kopf, Mathis, Schneider, „Röbu“, Lindenmann, Gasser, Kormann, W. Streit.

Nach kaum 5 Minuten glückte es unserem Halbrechten auf Durchbruch ein schönes Tor zu erzielen. Aarberg mit Wucht und Volldampf kann bald nachher ausgleichen. Nach den unzähligen und langweiligen Outschiessen, Serie D-Mannschaften und dazu ein kleines Terrain!, gelang es unserem Halblinken das Resultat zu verbessern. Kurz vor der Pause „brennt“ Aarberg's linker Flügel durch, verzweifelt schaufelt er den Ball fort und siehe da, der Ausgleich ist wieder hergestellt. „Höldu“ könnte das Tor absolut verhüten, jedoch schenkte er dem Ball keine Beachtung.

Kurz nach der Pause erzielt Aarberg das dritte und letzte Tor. Trotz beidseitigen Anstrengungen bleibt das Resultat bestehen. Gegen den Schluss artet das Spiel in eine planlose Kickerei aus. Durch energisches Eingreifen hätte der Schiedsrichter die vielen unnötigen Fouls, meistens verursacht durch die jüngsten Spieler, verhüten können. Das Benehmen unseres bekannten Mittelläufer's trug viel dazu bei.

Das Resultat ist gerecht. Beide Mannschaften waren gleich gut oder schlecht, Aarberg zeigte jedoch die grössere Energie und Siegeswillen. HS.

Länggasse I — Young Boys II 3:4.

Dieses Treffen fand am 11. November auf unserem Platze statt, und war für unsere Anhänger bis weit in die 2. Hälfte eine Freude. Y.B. das in der Pause mit 2:0 im Nachteil war setzte alles auf eine Karte, und warf alles in seine Stürmerreihe vor. Nachdem Sie ein Tor aufholen können stellt Länggasse das Resultat auf 3:1. Anstatt um zu verteidigen, wollen die Länggässler das Resultat noch erhöhen, und diesem taktischen Fehler verdanken Sie den Verlust der 2 Punkte die Y. B. dann einsackte.

Jegenstorf I — Länggasse III 6:5.

Dieses „Wettschwimmen“ fand bei strömendem Regen im „Sumpfbad“ in Jegenstorf statt. Um 12 Uhr verliessen wir mit Chabisbändli Bern. Wir waren bloss unser 8. Höldu und Mändu, reisten wieder mit dem Töff. Es fehlte also der „Bieger“. Alles flüchte dass nun mit 10 Mann gespielt werden musste, als unser Fridu beim Tierpark mit einem Taxi an uns vorbei sauste, um dann in der Felsenau zu uns zu stossen. Glückliche in J. gelandet machten wir uns spielbereit, und als die Rennfahrer gleich noch den Lang Kobi brachten, hatten wir ein nettes Mannschäftli zusammen. Mit einem Chäppu und aufgestülpten Hosen war auch ich bei den Spielbereiten. Unsere Mannschaft die mit 3:0 in Führung lag, konnte schliesslich dem Druck der J. nicht mehr stand halten und verlor wieder mit einem Minustor. Als neuer Star war Mändu erschienen welcher als Sturmführer 3 Tore schoss.

Nach einem gemütlichen z'Vieri steuerten wir wieder dem Bahnhofli zu. Auch Höldu machte sich startbereit, und mit einem herzlichen All Heil, und alle 100 m einen Nagel, trennten wir uns. Wie Mumprecht den langen Mändu und den auch nicht kurzen Lang Kobi verstaute bleibt ein Geheimnis.

Wef I — Länggasse I 0:3, Forfait.

Vereinsnachrichten.

Kartengrüsse sind eingetroffen von Biert Ruedel aus Lugano, wo er geschäftlich weilte, von Moesch Ernst aus Sarnen, wo er nun arbeitet, und von „Hedy“ ehemaliger Serviertochter von Scheffler, aus St. Moritz. Allen den herzlichsten Dank und Gegengruss. Unserm Vice-Präsidenten Kaufmann Leo, hat der Storch ein Mädchen gebracht, und auch Pfister Walter meldet die Ankunft eines jungen Stammhalters. Den beiden Elternpaaren unsere herzliche Gratulation.

Unser Ex-Spieler und nunmehriges Passivmitglied Pieri Adolf ist in den Ehestand getreten. Unsere herzlichen Glückwünsche. Sieber Hans weilt wieder in Bern und spielt für unsere Farben.

Mutationen.

Eintritte: Passive. Die Herren Alder Gottlieb, Engestrass 9, Hauser Ph., Waldheimstrasse 46, Hartmann Fred, Wirtschaft zur Neubrücke u. Ruefer Ernst, Schreinermeister, Zähringerstrasse.

Aktiv. Althaus Alfred, Ahornweg 1.

Adressenänderungen: Piatti Fioravanti, Länggasstrasse 88 bei Familie Rindlisbacher.

MITGLIEDER, berücksichtigt bei euren Einkäufen unsere Inserenten, bedenkt dass das nicht mehr Inserieren unser Club-Organ in Frage stellt.